

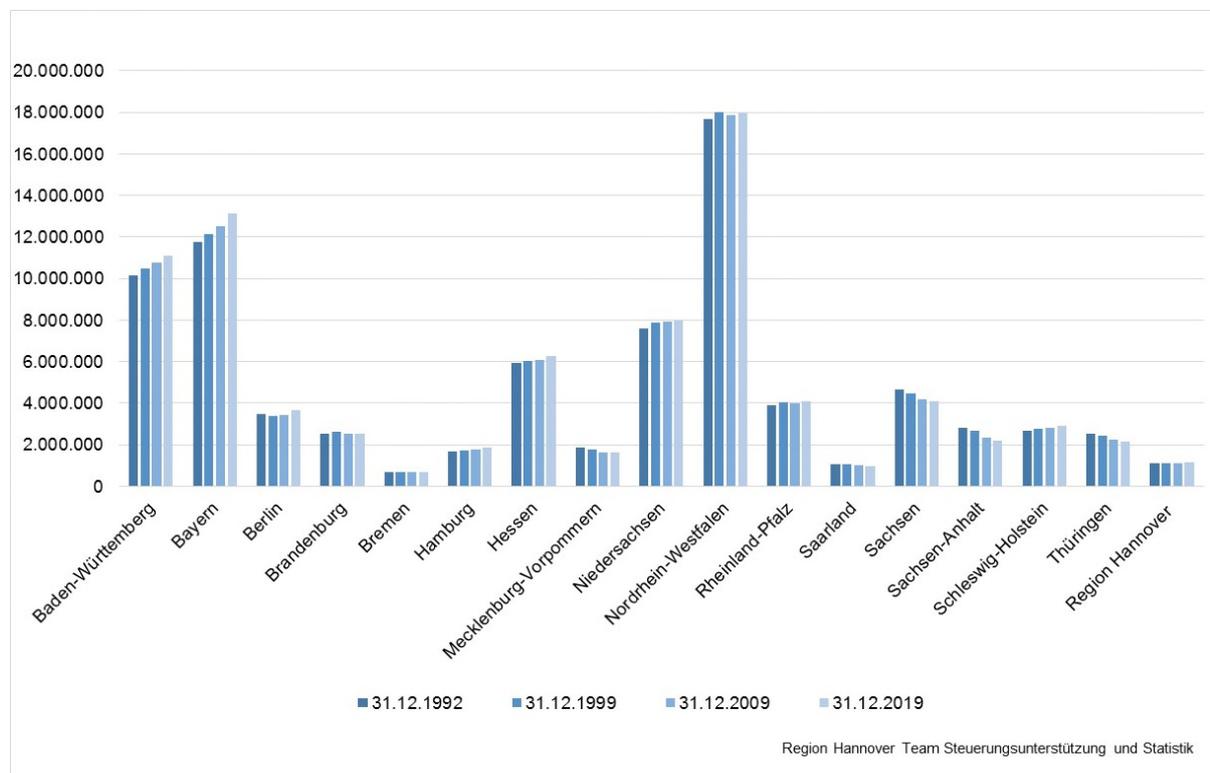
30 Jahre Tag der Deutschen Einheit
Veränderungen im Wanderungsverhalten

Zum dreißigsten Mal gedenkt Deutschland in diesem Jahr der deutschen Wiedervereinigung, die nahezu ein Jahr nach dem Mauerfall durch den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober 1990 vollzogen wurde.

Welche Spuren hat der 3. Oktober 1990 hinterlassen und wo sind sie in der Region Hannover zu finden? Diesen Fragen wird aus statistischer Sicht hier nachgegangen.

Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich bei den folgenden Daten um Angaben aus der zum Stichtag 31.12.2019 ermittelten Bevölkerungsstatistik der Region Hannover, die auf Auskünften aus den Melderegistern der Städte und Gemeinden im Umland aufbaut. Für die Landeshauptstadt Hannover erfolgt die Bereitstellung durch deren Statistikstelle.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern und der Region Hannover¹ 1992² bis 2019³



In Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung der letzten drei Jahrzehnte in den einzelnen Bundesländern, zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den alten und den mit dem Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundes-

¹ Unter Einbezug von Daten für die Landeshauptstadt Hannover, Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

² Nach Datenquelle genesis.destatis (siehe Fußnote unten): Vergleich ab 1992, da Berlin bis 1990 nur Berlin-West; Neue Länder ab 1991; z. Kt.: ab 2011: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011.

³Datenquelle der Bundesländer: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=abrufabelleBearbeiten&levelindex=1&levelid=1599723235691&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=12411-0010&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf#abreadcrumb>

republik Deutschland 1990 neu hinzugekommenen Bundesländern. So haben von 1992 bis 2019 alle neuen Bundesländer⁴ Bevölkerungsrückgänge hinnehmen müssen, während in acht von zehn der alten Bundesländer die Bevölkerungszahlen gestiegen sind. Das größte Bevölkerungswachstum weist dabei Bayern mit 11,5 % auf, gefolgt von Hamburg (9,4 %), Baden-Württemberg (9,4 %) und Schleswig-Holstein (8,4 %). Die Bevölkerungsverluste in den neuen Bundesländern sind besonders drastisch in Sachsen-Anhalt, das 21,5 % seiner Bevölkerung verloren hat. In Thüringen beträgt der Bevölkerungsrückgang 16,2 % und in Mecklenburg-Vorpommern 13,8 %. Aber auch zwei der alten Bundesländer weisen abnehmende Bevölkerungszahlen auf: das Saarland mit -9,0 % und Bremen mit -0,7 %. Berlin verzeichnet einen Bevölkerungsanstieg von 5,9 % und liegt damit auf einem Niveau mit Hessen (6,2 %), Niedersachsen (5,5 %) und Rheinland-Pfalz (5,5 %).

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerungszahlen: alte und neue Bundesländern⁵ sowie Region Hannover⁶

	1992	1999	2009	2019	in % 1992 zu 2019
Baden-Württemberg	10.148.708	10.475.932	10.744.921	11.100.394	9,4
Bayern	11.770.257	12.154.967	12.510.331	13.124.737	11,5
Berlin	3.465.748	3.386.667	3.442.675	3.669.491	5,9
Brandenburg	2.542.651	2.601.207	2.511.525	2.521.893	-0,8
Bremen	685.845	663.065	661.716	681.202	-0,7
Hamburg	1.688.785	1.704.735	1.774.224	1.847.253	9,4
Hessen	5.922.639	6.051.966	6.061.951	6.288.080	6,2
Mecklenburg-Vorpommern	1.864.980	1.789.322	1.651.216	1.608.138	-13,8
Niedersachsen	7.577.520	7.898.760	7.928.815	7.993.608	5,5
Nordrhein-Westfalen	17.679.166	17.999.800	17.872.763	17.947.221	1,5
Rheinland-Pfalz	3.880.965	4.030.773	4.012.675	4.093.903	5,5
Saarland	1.084.007	1.071.501	1.022.585	986.887	-9,0
Sachsen	4.640.997	4.459.686	4.168.732	4.071.971	-12,3
Sachsen-Anhalt	2.796.981	2.648.737	2.356.219	2.194.782	-21,5
Schleswig-Holstein	2.679.575	2.777.275	2.832.027	2.903.773	8,4
Thüringen	2.545.808	2.449.082	2.249.882	2.133.378	-16,2
Deutschland gesamt	80.974.632	82.163.475	81.802.257	83.166.711	2,7
Region Hannover ⁷	1.095.433	1.107.339	1.119.747	1.178.965	7,6

⁴ außer Berlin, das bei dieser Betrachtung aufgrund seiner Genese eine Sonderrolle innehat

⁵ Datenquelle der Bundesländer: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=1&levelid=1599723235691&auswahloperation=abruftabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=12411-0010&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf#abreadcrumb>

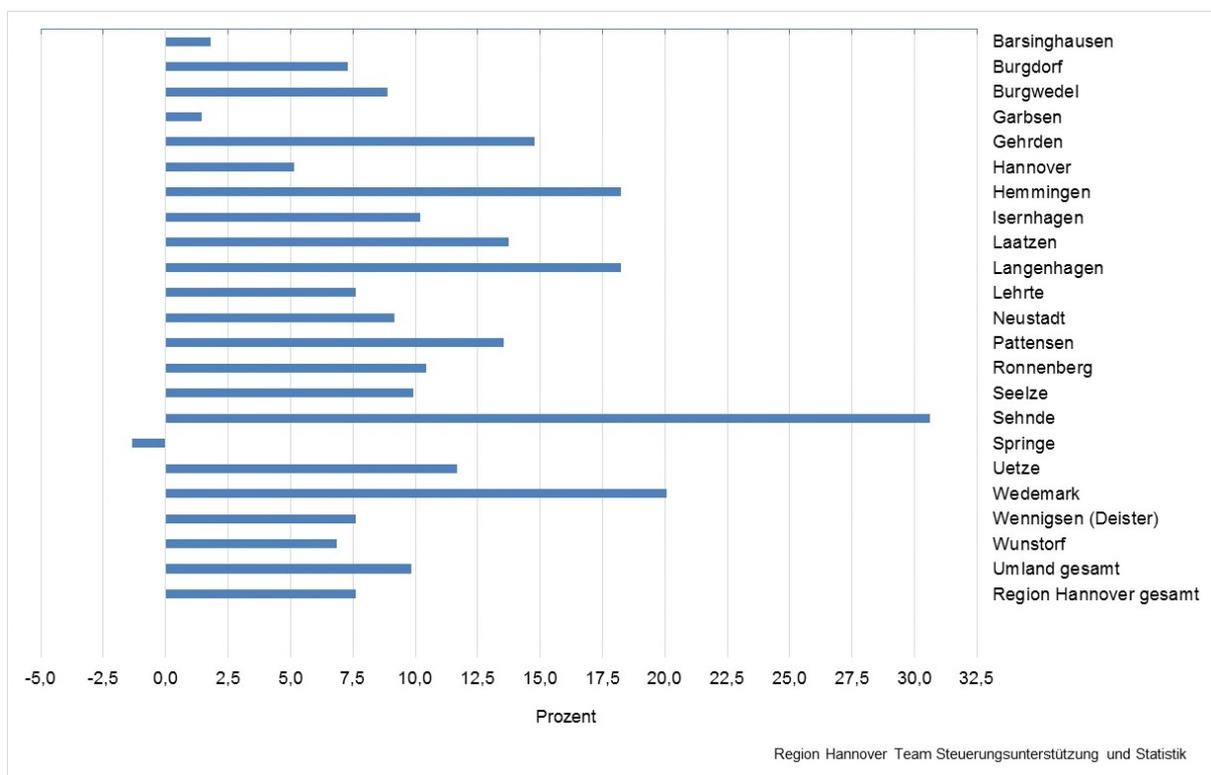
⁶ Jeweils Stand: 31.12.

⁷ Unter Einbezug von Daten für die Landeshauptstadt Hannover, Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

Als Vergleich mit den regionalen Verhältnissen wurden die Bevölkerungszahlen der Region Hannover angefügt. Mit einem Bevölkerungsanstieg von 7,6 % in den letzten drei Jahrzehnten liegt die Region Hannover gleich hinter Schleswig-Holstein (8,4 %), das Platz vier im Ranking der Bevölkerungsanstiege unter den Bundesländern einnimmt.

Bei Betrachtung der Region Hannover liegen 16 der 21 Städte und Gemeinden der Region Hannover bei oder über dem Gesamtwert von 7,6 % im Wachstum. Besondere Wachstumssprünge von 1992 nach 2019 sind in Bezug zur Gesamteinwohnerzahl der jeweiligen Kommune bei der Stadt Sehnde (30,6 %), der Gemeinde Wedemark (20,1 %), der Stadt Hemmingen (18,3 %) und der Stadt Langenhagen (18,2 %) zu beobachten. Als einzige Kommune weist Springe rückläufige Bevölkerungszahlen von -1,4 % für diesen Zeitraum auf.

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung⁸ der Städte und Gemeinden in der Region Hannover⁹ von 1992 bis 2019 in Prozent zur Gesamtbevölkerung der jeweiligen Kommune.



Am 31.12.2019 waren in der Region Hannover mit Hauptwohnsitz 1.178.965 Personen gemeldet.

In Bezug auf die **Zu- und Fortzüge** zeigt ein Vergleich der Jahre 2009 und 2019, dass 2009 mehr Personen aus den neuen Bundesländern¹⁰ in das Umland der Region Hannover zugezogen, als aus dem Umland der Region Hannover in die

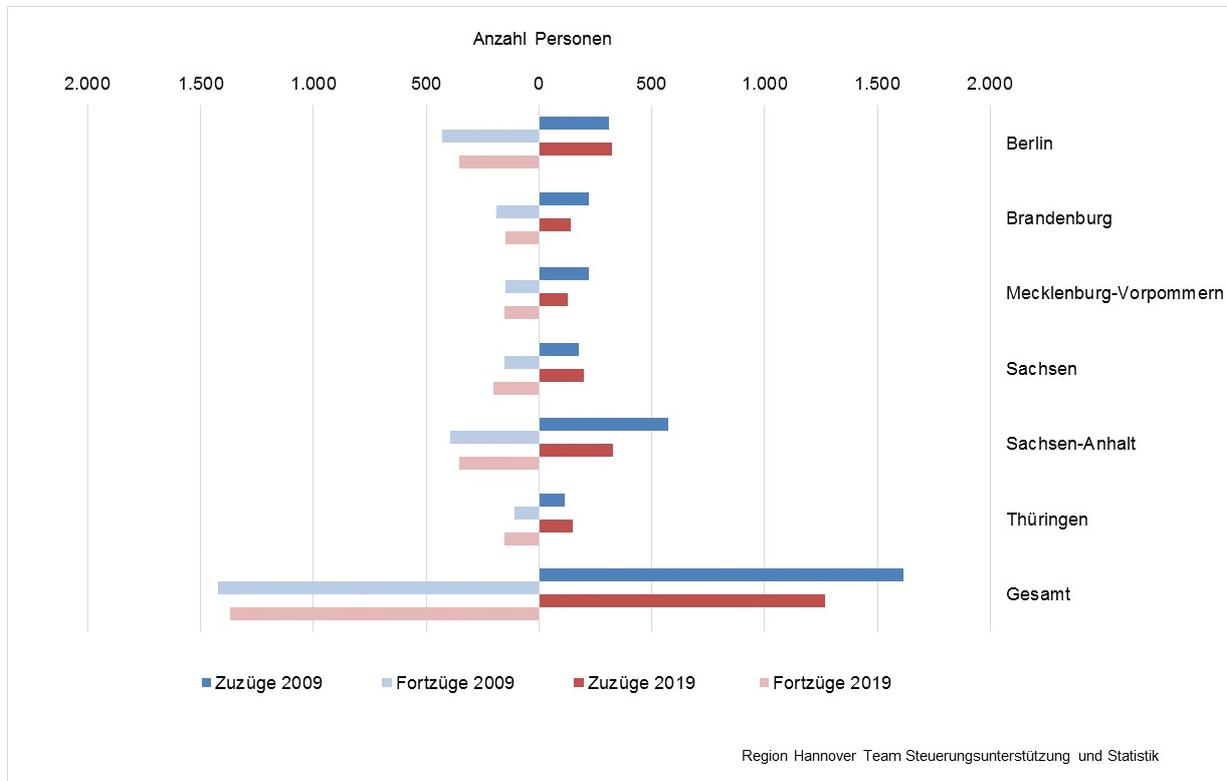
⁸ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

⁹ Unter Einbezug von Daten für die Landeshauptstadt Hannover, Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

¹⁰ Da eine Differenzierung Berlins in den früheren West- und den früheren Ostteil der Stadt nicht möglich ist, wird Berlin insgesamt in der folgenden Betrachtung als neues Bundesland betrachtet.

neuen Bundesländer fortgezogen sind. In 2019 gibt es dagegen in diesem Zusammenhang mehr Fort- als Zuzüge.

Abbildung 3: Zuzüge aus den neuen Bundesländern in das Umland der Region Hannover und Fortzüge in die neuen Bundesländern aus dem Umland der Region Hannover. Personen mit Hauptwohnsitz. Vergleich der Jahre 2009 und 2019.



Bei den **Zuzügen** ist zu beobachten, dass in 2009 deutlich mehr Zuzüge aus den neuen Bundesländern ins Umland der Region Hannover stattgefunden haben als im Jahr 2019. Dabei stammen in 2009 die meisten Zuzüge aus Sachsen-Anhalt (571 Personen). Zweithäufigster Zuzugsquellort ist Berlin mit 309 Personen. Die wenigsten Zuzüge aus den Beitrittsländern kamen aus Thüringen (116 Personen).

In 2019 gibt es dagegen mehr Fortzüge aus dem Regionsumland in die neuen Bundesländer als Zuzüge aus diesen in das Umland der Region Hannover. Die Anzahl der Zuzüge ins Umland hat um ein Viertel abgenommen (von 1.617 in 2009 auf 1.268 in 2019). Die Unterschiede zwischen den Bundesländern haben sich nivelliert. Hauptquellbundesland ist immer noch Sachsen-Anhalt (330 Personen), aber nur noch mit geringem Vorsprung vor Berlin (322 Personen). Die wenigsten Zuzüge kamen 2019 aus Mecklenburg-Vorpommern (128 Personen).

Im **Vergleich von Frauen und Männer beim Wanderungsverhalten** ist zu erkennen, dass sowohl 2009 als auch 2019 mehr Männer als Frauen aus den neuen Bundesländern ins Umland gezogen sind. Nur aus Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern kamen weiterhin ungefähr gleich viele Männer wie Frauen. Aus allen anderen neuen Bundesländern zogen mehr Männer als Frauen zu. 2009 zogen, bei insgesamt höheren Zuzugszahlen als 2019, 27 mehr Männer (822) als Frauen (795)

ins Regionsumland. Und diese Männer kamen vor allem aus Sachsen-Anhalt. In 2019 kamen bei insgesamt geringeren Zuzugszahlen sogar 134 mehr Männer (701) als Frauen (567) ins Umland der Region Hannover.

In Bezug auf die Bundesländer, aus denen der Zuzug erfolgte, verhalten sich beide Geschlechter fast identisch, mit dem minimalen Unterschied, dass 2009 etwas mehr Frauen aus Brandenburg als aus Mecklenburg-Vorpommern zugezogen sind. Bei den Männern ist das in Bezug auf diese beiden Bundesländer genau umgekehrt. 2019 entspricht das Zuzugsverhalten beider Geschlechter dem Gesamttrend.

Bei den Fortzügen aus dem Regionsumland in die neuen Bundesländer gibt es insgesamt relativ wenige Unterschiede im Vergleich der Jahre 2009 und 2019. In 2009 fanden etwas mehr Fortzüge (1.421) statt als 2019 (1.368).

In 2009 waren die Zielbundesländer Berlin (430 Personen) und Sachsen-Anhalt (393 Personen). Die wenigsten Personen zogen nach Thüringen (107). In 2019 zogen ebenfalls die meisten Personen nach Berlin (355) und Sachsen-Anhalt (352). Am seltensten fanden Fortzüge nach Brandenburg (150 Personen), Thüringen (153) und Mecklenburg-Vorpommern (154) statt.

Tabelle 2: Wanderungsverhalten zwischen dem Umland der Region Hannover und den neuen Bundesländern im Vergleich der Jahre 2009 und 2019. Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

Wanderungsverhalten	Jahr	Geschlecht	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Gesamt
Zuzüge	2009	Männer	151	107	112	83	308	61	822
		Frauen	158	116	110	93	263	55	795
		Gesamt	309	223	222	176	571	116	1.617
	2019	Männer	179	74	65	113	186	84	701
		Frauen	143	67	63	84	144	66	567
		Gesamt	322	141	128	197	330	150	1.268
Fortzüge	2009	Männer	208	102	61	74	196	51	692
		Frauen	222	86	89	79	197	56	729
		Gesamt	430	188	150	153	393	107	1.421
	2019	Männer	168	74	77	111	173	83	686
		Frauen	187	76	77	93	179	70	682
		Gesamt	355	150	154	204	352	153	1.368

Auch bei den Fortzügen aus dem Umland der Region Hannover in die neuen Bundesländer sind die Unterschiede zwischen Männern und Frauen insgesamt marginal. 2009 zogen mehr Frauen (729 Personen) als Männer (682) aus dem Umland der Region Hannover in die neuen Bundesländer. Darunter deutlich mehr Frauen als Männer nach Mecklenburg-Vorpommern und etwas mehr Frauen nach Berlin, während etwas mehr Männer nach Brandenburg zogen. 2019 ist das Verhältnis noch ausgeglichener, aber etwas mehr Männer (686) als Frauen (682) zogen fort, davon die Frauen etwas häufiger nach Berlin und Sachsen-Anhalt und die Männer etwas öfter nach Sachsen und Thüringen.

In den 20 Städten und Gemeinden im Umland der Region Hannover haben sich die **Zuzüge in den verschiedenen Altersgruppen** in den letzten beiden Jahrzehnten leicht verändert. Generell erfolgen die meisten Zuzüge von Personen der Altersgruppen 19 bis 30 Jahre und 31 bis 65 Jahre; also aus der Gruppe der Erwerbstätigen. Deutlich folgen an dritter Stelle die 0 bis 18-Jährigen. Ältere Menschen spielen beim Zuzug nur eine geringe Rolle.

Abbildung 4: Zuzüge aus den neuen Bundesländern in das Umland der Region Hannover (31.12.2019)

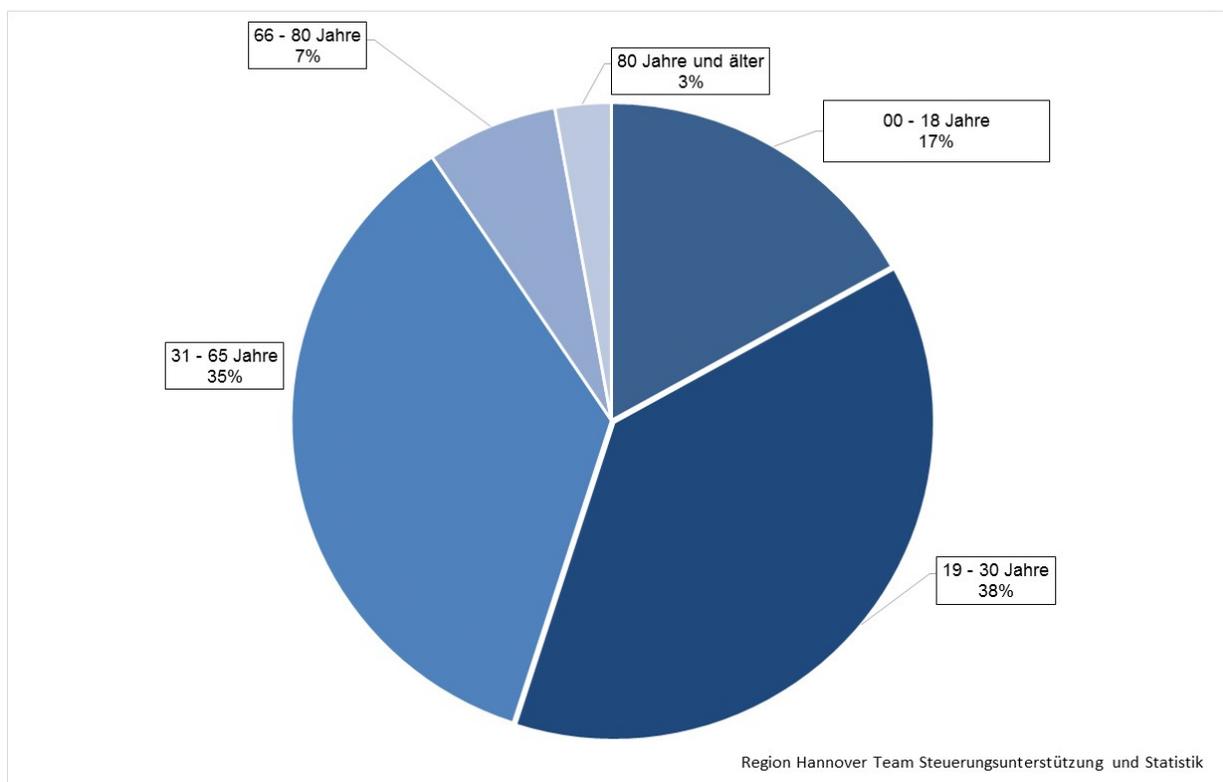


Tabelle 3. Zuzüge aus den neuen Bundesländern in das Umland der Region Hannover nach Altersgruppen im Vergleich der Jahre 2009 und 2019. Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

	2009		2019	
	absolut	in %	absolut	in %
00 - 18 Jahre	251	16	215	17
19 - 30 Jahre	739	46	482	38
31 - 65 Jahre	514	32	451	35
66 - 80 Jahre	73	4	84	7
80 Jahre und älter	40	2	36	3
Gesamt	1.617		1.268	

2009 waren deutlich die 19 bis 30-Jährigen die stärkste Zuzugsgruppe vor den 31-65-Jährigen, während sich 2019 das Verhältnis beider Gruppen angenähert hat. Dafür ist 2019 mit 10 % die Gruppe der 66-Jährigen und Älteren stärker am Zuzugsgeschehen beteiligt als noch 2009 (6 %). Auch der Anteil der 0 bis 18-Jährigen ist leicht um einen Prozentpunkt auf 17% gestiegen.

Wohin zogen die neuen Einwohnerinnen und Einwohner aus den neuen Bundesländern? Bei der Betrachtung der absoluten (abs.) Zahlen zogen 2009 die

meisten Personen in die bevölkerungsstärksten Städte Langenhagen (161) und Garbsen (148) sowie Lehrte (137) und die wenigsten in die Stadt Pattensen (26). Setzt man die Zahl der Zugezogenen aber in Bezug zur Gesamteinwohnerzahl der jeweiligen Kommune, so zogen die meisten zwar immer noch in die Stadt Langenhagen. An zweiter und dritter Stelle jedoch folgen die Städte Seelze und Sehnde. Die relativ wenigsten Personen zogen in die Stadt Hemmingen. In 2019 waren in absoluten Zahlen die Ziele der Zugezogenen die Städte Garbsen (124 Personen), Lehrte (120) und Langenhagen (107); in Bezug zur Einwohnerzahl aber die Städte Lehrte, Gehrden und Springe. Die wenigsten zogen absolut in die Stadt Pattensen (22 Personen) und relativ in die Stadt Burgwedel (26 Personen, aber nur 1,25 Promille der Bevölkerung).

Tabelle 4: Zuzüge aus den neuen Bundesländern in das Umland der Region Hannover und Fortzüge aus dem Umland der Region Hannover in die neuen Bundesländer. Vergleich 2009 und 2019. Bevölkerung nach Hauptwohnsitz.¹¹

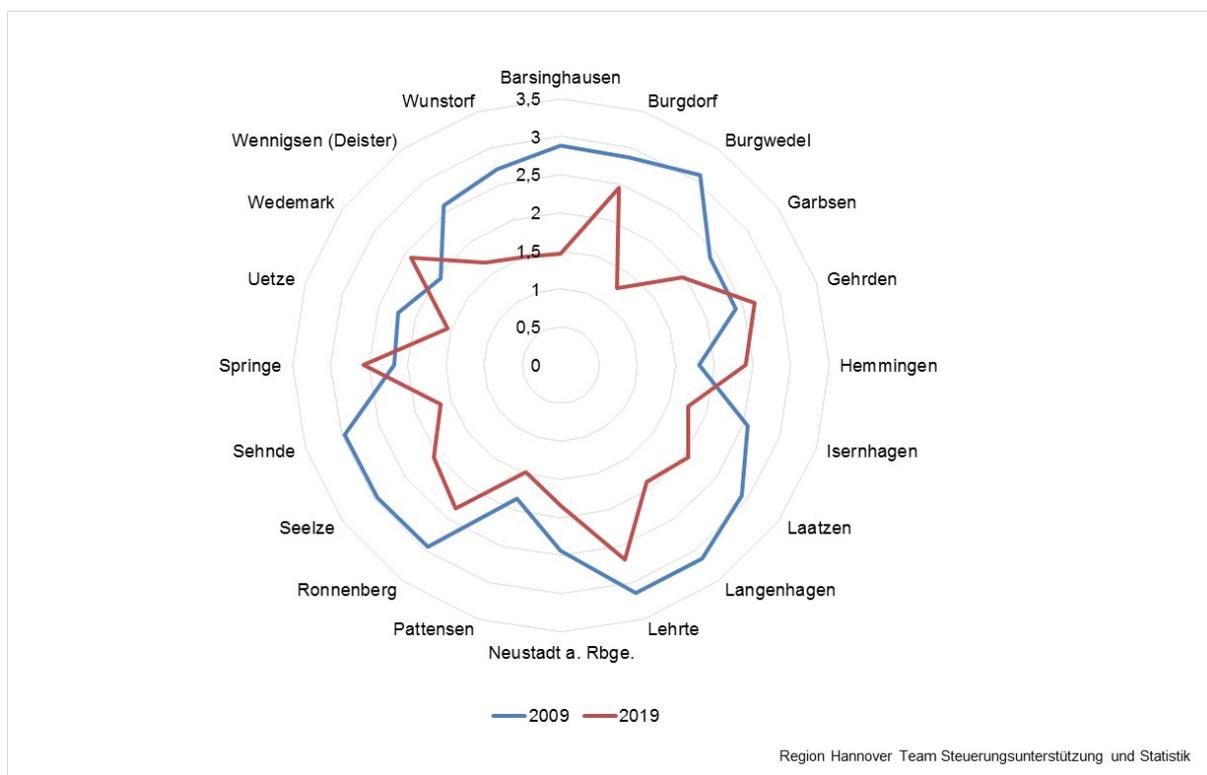
	Zuzüge				Fortzüge			
	2009		2019		2009		2019	
	abs.	in Promille zur Einwohnerzahl 2009	abs.	in Promille zur Einwohnerzahl 2019	abs.	in Promille zur Einwohnerzahl 2009	abs.	in Promille zur Einwohnerzahl 2019
Barsinghausen	97	2,88	51	1,46	78	2,31	83	2,38
Burgdorf	85	2,87	77	2,45	67	2,26	66	2,10
Burgwedel	64	3,08	26	1,25	59	2,84	45	2,17
Garbsen	148	2,40	124	1,96	146	2,37	114	1,80
Gehrden	35	2,39	41	2,65	39	2,67	29	1,88
Hemmingen	34	1,81	47	2,41	45	2,39	33	1,69
Isernhagen	59	2,56	43	1,74	67	2,91	50	1,02
Laatzen	117	2,91	89	2,06	102	2,54	89	2,06
Langenhagen	161	3,13	107	1,90	120	2,33	107	1,90
Lehrte	137	3,15	120	2,68	130	2,99	113	2,52
Neustadt a. Rbge.	108	2,43	83	1,84	87	1,96	85	1,88
Pattensen	26	1,84	22	1,47	20	1,42	44	2,94
Ronnenberg	69	2,95	58	2,33	72	3,08	63	2,53
Seelze	96	2,97	72	2,05	76	2,35	81	2,30
Sehnde	67	2,96	39	1,65	54	2,34	52	2,20
Springe	64	2,17	77	2,57	59	2,00	67	2,24
Uetze	45	2,23	32	1,55	31	1,53	44	2,14
Wedemark	56	1,93	73	2,41	63	2,18	100	3,29
Wennigsen (Deister)	37	2,59	24	1,67	28	1,96	26	1,81
Wunstorf	112	2,71	63	1,49	78	1,89	77	1,83
Gesamt	1.617	2,65	1.268	1,99	1.421	2,33	1.368	2,15

¹¹ Angabe der Relation in Bezug auf den Bevölkerungsbestand jeweils am 31.12.

Bei den Fortzügen liegen in absoluten Zahlen die Städte Garbsen, Lehrte und Langenhagen als Fortzugsorte an erster Stelle. Bei der relativen Betrachtung in Bezug auf die Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune zogen in 2009 aber die meisten Personen aus Ronnenberg in die neuen Bundesländer und im Jahr 2019 aus der Wedemark. Die wenigsten Fortzüge erfolgten in 2009 aus Pattensen und in 2019 aus Isernhagen.

Insgesamt verteilen sich die Zuzüge in 2009 in Bezug auf die Zielkommunen gleichmäßiger als in 2019, wo die Ortswahl deutlich pointierter ist als in 2009. Im Unterschied zu 2009 sind, trotz insgesamt rückläufiger Zuzugszahlen im Jahr 2019, in einige Kommunen mehr Personen zugezogen als 2009. Das ist in der Gemeinde Wedemark (+17) und den Städten Springe und Hemmingen (je 13) sowie in der Stadt Gehrden (+6) der Fall.

Abbildung 5: Zuzugsverhalten aus den neuen Bundesländern in die 20 Umlandkommunen der Region Hannover in Bezug zur Einwohnerzahl der Kommune in Promille. Vergleich der Jahre 2009 und 2019.



Am 30.06.2020 hatten 1.176.406 Personen ihren Hauptwohnsitz in der Region Hannover. Davon 636.046 im Umland und 540.360 in der Landeshauptstadt Hannover.

Betrachtet man das Datum des 03.10.1990, kann man erkennen, dass 56 Personen, die am Stichtag 30.06.2020 in der Region Hannover lebten, am Tag der Vereinigung, dem 3. Oktober 1990, geboren wurden. Davon leben heute 28 in der Landeshauptstadt Hannover und 28 im Umland der Region Hannover.

Von den im Umland lebenden Personen wurden 16 in Niedersachsen geboren und von diesen wiederum 11 in der Region Hannover. Dabei ist mit 10 Personen die

Landeshauptstadt Hannover dominierend. Von den am 30. Juni 2020 im Umland mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen wurde nur eine einzige Person am 3. Oktober 1990 im Umland geboren und zwar in Langenhagen.

Tabelle 5: Geboren am 3. Oktober 1990 (Personen mit Hauptwohnsitz in der Region Hannover (30.06.2020)¹²

Geburtsort in	Personen mit Hauptwohnsitz am 30.06.2020		
	in der Landeshauptstadt Hannover	im Umland der Region Hannover	Gesamt
Niedersachsen	14	16	30
übriges Bundesgebiet	6	5	11
Ausland	8	7	15
Gesamt	28	28	56

Fünf weitere Personen haben ihren Geburtsort in den Bundesländern Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und eine einzige sogar in einem der neuen Bundesländer, in Brandenburg. Bei zwei weiteren liegen die Geburtsorte in anderen europäischen Ländern. Vier Personen wurden im Irak, in Syrien und Jordanien geboren und eine Person kommt aus Afrika. Die am 3. Oktober 1990 Geborenen sind relativ gleichmäßig auf das Umland verteilt. Je drei leben heute in den Städten Laatzen, Ronnenberg, Seelze und den Gemeinden Uetze und Wedemark, je zwei in den Städten Garbsen und Springe sowie in allen anderen Kommunen jeweils eine Person.

¹² Unter Einbezug von Daten für die Landeshauptstadt Hannover, Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber	Region Hannover Der Regionspräsident
Fachbereich	Zentrale Steuerung Team Steuerungsunterstützung und Statistik Hildesheimer Str. 20 30169 Hannover statistik@region-hannover.de
Text	Katja Busch
Stand	30.09.2020